



Die Verluste, die die Art bis vor etwa 40 Jahren erlitten hat, beruhen vor allem auf der starken Eutrophierung von Standorten. Mangelhafte Schafbeweidung, Auflassung oder Überbeweidung der Flächen, aber auch Freizeitsport wie Motocross und Auf-

Verschiedene Farbvariationen der Art

forstungsmaßnahmen trugen dazu bei. Inzwischen hat sich die Situation etwas stabilisiert. Das Dreizählige Knabenkraut ist in den deutschen Hauptverbreitungsgebieten in Hessen und Thüringen im Vergleich mit einer Reihe anderer Orchideenarten der Magerrasen weniger stark gefährdet. Dazu trug die Unterschutzstellung noch vorhandener Vorkommen maßgeblich bei. Damit ergab sich die Möglichkeit, solche Biotope gezielt zu pflegen.

Langjährige Erfahrungen aus Thüringen und Hessen belegen, dass sich mit einer auf die Blühphase und Samenbildung abgestimmten Schafbeweidung in Form konkreter Beweidungspläne, aber auch durch Mahd noch vorhandene Vorkommen gut regenerieren lassen. Dabei ist eine lockere Vegetationsstruktur mit einer kurzrasigen Grasnarbe anzustreben. Zu berücksichtigen ist auch die Winterblattbildung, d.h. keine Schafbeweidung ab November. Der Tritt der Schafe ist für die Ausbreitung wichtig, wobei die Beweidung relativ kurz aber intensiv oder mit einer lockeren Bestandsdichte erfolgen sollte. Eine Ausbreitung in der Fläche ist ebenfalls möglich, wenn sich im näheren Umfeld wiederbesiedelbare und gepflegte Biotope befinden - ein Beispiel, dass die Art auch durch Biotopverbund gefördert werden kann.



Durch Herbstbeweidung kann die Art gefördert werden.

Anschriften der Arbeitskreise Heimische Orchideen in der Bundesrepublik Deutschland

Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg e.V.
Dietrich Bergfeld, Fuchsbau 3, 76228 Karlsruhe, Tel.: 0721 475609
www.orchids.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Bayern e.V.
Peter Müller, Nymphenburger Str. 81/V, 80636 München (Gesch.-St.), Tel.: 089 186207
www.aho-bayern.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Brandenburg
Dr. Frank Zimmermann, Wolfstr. 6, 15345 Rehfeld
frank.ariane.zimmermann@t-online.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Hamburg i.V.
„Die Orchideen-Freunde Hamburg e.V.“
Heinz J. Plezia, Benzstraße 10A, 22177 Hamburg (Gesch.-St.), Tel.: 040 611146
www.aho-hamburg.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.
Jutta Haas, Nibelungenstraße 122, 64686 Lautertal (Gesch.-St.), Tel.: 06251 1758627
www.aho-hessen.de

AHO Mecklenburg-Vorpommern
in der Arbeitsgemeinschaft Geobotanik Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Heike Ringel, Umlandstr. 1a, 17489 Greifswald, Tel.: 03834 898123
www.Geobotanik-mv.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V.
Dr. Wolfgang Stern, Große Düwelstr. 41, 30171 Hannover, Tel.: 0511 818999
www.aho-niedersachsen.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des BUND NW e.V.
Wilfried Kuhn, Am Zuckerloch 12, 42111 Wuppertal (Gesch.-St.), Tel.: 0202 772355
www.aho-nrw.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
Jürgen Passin, Am Hofgarten 3, 56729 Langenfeld, Tel.: 02655 2600
www.aho-rps.eifellinks.net

Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt e.V.
Frank Meysel, Gottgau 1, 06193 Wettin-Löbejün, Tel.: 0170 4516865
www.aho-sachsen-anhalt.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Schleswig-Holstein e.V.
Fritz Hamann, Ahornweg 41 A, 22949 Ammersbek, Tel.: 04102 56729
www.aho-sh.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V.
Christel Lindig, Hohe Str. 204, 07407 Uhlstädt-Kirchhasel (Gesch.-St.),
Tel.: 036742 60803, www.aho-thueringen.de

Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an den für Ihr Bundesland zuständigen AHO.

Herausgeber: Arbeitskreise Heimische Orchideen Deutschlands
www.orchideen-deutschlands.de

Text: E. Biedermann, W. Heinrich, B. Rether, AHO Thüringen e.V.

Bilder: E. Biedermann, AHO Thüringen e.V.

Verbreitungskarte: Heinrich Blatt, AHO Hessen e.V.

Layout: AHO Thüringen e.V.

Druck: Siebdruck Glockner, 56281 Dörth/Hunsrück



2019

Die Orchidee des Jahres



Dreizähliges Knabenkraut
Neotinea tridentata (SCOP.) R.M.BATEMAN,
PRIDGEON & M.W.CHASE

Dreizähniges Knabenkraut

Neotinea tridentata (SCOP.) R.M.BATEMAN, PRIDGEON & M.W.CHASE

Mit der Orchidee des Jahres 2019, auch unter der ursprünglichen Artbezeichnung *Orchis tridentata* SCOP., 1772 bekannt, wollen die Arbeitskreise Heimische Orchideen Deutschlands auf eine Art aufmerksam machen, welche innerhalb der Bundesrepublik Deutschland nur inselartig verbreitet ist. Neben einem kleinen Teilgebiet an der Oder erstreckt sich das Hauptareal von Ostwestfalen über das südliche Niedersachsen, Nordhessen und das südliche Sachsen-Anhalt bis nach Ostthüringen. Im Süden bilden die Vorkommen entlang der Rhön und des Grabfeldes die Hauptverbreitungsgrenze. In Thüringen und Hessen kommt diese Orchideenart in teilweise aspektbildenden Beständen auf Halbtrockenrasen und ausgehagerten Mähwiesen über Zechstein und Muschelkalk vor. Die mediterran-submediterrane Art ist in Süddeutschland außer in einem kleinen Teilareal nicht anzutreffen. Sie kommt in einem geschlossenen Verbreitungsgebiet erst wieder in den Südalpen und im Mittelmeergebiet vor.



Typisches Biotop: Kalkmagerrasen mit Wacholdergebüsch über Zechstein

Das Dreizählige Knabenkraut entwickelt im Spätherbst aus zwei kugelig bis eiförmigen, unterirdischen Knollen eine Winterblattrosette mit 5-8 bläulichgrünen, ungefleckten Grundblättern. Mit diesen assimilieren die Pflanzen im Winter. Dieses besondere Verhalten, welches auch für die heimischen Ragwurz-Arten gilt, weist darauf hin, dass die Art ursprünglich in Gegenden mit milden Wintern vorkam. Geringe Schneeaufgaben und vor allem Kahlfröste schwächen die Pflanzen, was wiederum Auswirkungen auf die Blühfähigkeit haben kann.



Winterblätter im Januar

Der 20-50 Blüten umfassende Blütenstand ist zunächst kegelförmig, dann halbkugelig und erreicht im Laufe der Aufblühphase eine walzenförmige Gestalt. Die Einzelblüten sitzen in der Achsel häufig zugespitzter Tragblätter, die etwa so lang wie die Fruchtknoten sind. Sie tragen einen geschlossenen Helm von oftmals auch verwachsenen Kelch- und Kronblättern. Diese sind außen hellrosa bis violettrosa gefärbt mit einer dunkel gefärbten Nervatur. Die Blütenlippe ist deutlich dreigeteilt.

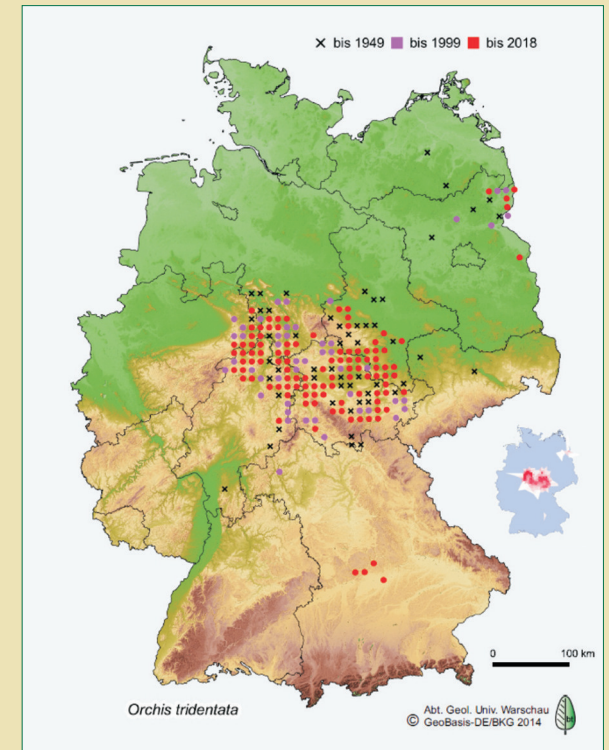


Hochblüte Anfang - Mitte Mai

Die Bezeichnung *tridentata* leitet sich von dem lateinischen Wort *tridentia* ab und bedeutet dreizackig bzw. dreizählig. Damit wird also die dreilappige Lippe charakterisiert. Die Farbe der geruchlosen Einzelblüten kann von hellviolett über rosa bis weiß, in Einzelfällen auch purpurrot, variieren. Von den Grundfärbungen der Lippe heben sich zahlreiche dunkelrot gefärbte Punkte ab. Der Sporn ist nach unten gerichtet. Als Bestäuber sind verschiedene Hautflügler und auch Schnellkäfer bekannt.

Im Frühjahr entwickelt sich aus der Rosette zur Blütezeit ab Ende April bis Mitte Mai eine 10-40 cm hoch werdende, krautige Pflanze.

Der silbrig-grüne bis hellgrüne Stängel ist bis zur Mitte von 2-3 scheidigen Blättern umschlossen, am Grund befinden sich 2-3 kleine Schuppenblätter.



Die Karte zeigt die den AHO in Deutschland bekannten ehemaligen und aktuellen Vorkommen des Dreizähligen Knabenkrautes. Die Karte wurde nach den vorgelegten aktuellen Kartierungsdaten der AHO und den schon 2005 publizierten Fundmeldungen erstellt. Wie die kleine Karte am unteren Rand verdeutlicht, liegen die Kernvorkommen dieser Art mit guten Möglichkeiten zum Gen-Austausch in der Mitte Deutschlands.

Der Fruchtansatz ist mit ca. 70 % überdurchschnittlich hoch, wobei die Kapseln häufig unregelmäßig verteilt sind. Die Art siedelt auf nicht zu trockenen, humosen Kalkböden der Trocken- und Halbtrockenrasen, Magerweiden sowie in thermophilen Saumgesellschaften, wobei sie außerhalb der deutschen Verbreitungsgebiete bis in Höhenlagen von 1.600 m NN vorkommen kann. Die Art ist eine Volllichtpflanze und zugleich Wärmezeiger.

Das Dreizählige Knabenkraut verfügt in seinem inselartigen Areal in der Mitte der Bundesrepublik Deutschland über einen sehr variablen Formenreichtum. Beim gemeinsamen Vorkommen mit dem Brand-Knabenkraut (*Neotinea ustulata*) bildet die Art eine farbintensive Kreuzung (Hybride) *Neotinea xdietchiana*, die dann teilweise in Hybridschwärmen auftreten kann. Zur Begleitflora gehören häufig weitere Orchideenarten wie z.B. Helm- und Purpur-Knabenkraut, aber auch das gewöhnliche Katzenpfötchen, im Frühjahrsaspekt dieser Biotope fallen oftmals die gewöhnliche Küchenschelle oder das Frühlings-Adonisröschen auf.